

dach mit ähnlichen Fenstern. Im Erdgeschoß die Wäscherei, oben Krankentuben. Der nach dem Herrschaftshaus gelegene Flügel, dessen zwei Gebäude früher gleichfalls Privathäuser waren, ähnlich, mit Mansarddach.

#### Einrichtung.

Gemälde. Im Chorsaal die Grablegung Christi, etwa 3 : 2 m, und Maria und der Auferstandene, etwa 130 : 130 cm. Beide 18. Jahrhundert.

Bildnis der Anna Nitschmann, der ersten Vorsteherin des Schwesternhauses und zweiten Frau Zinzendorfs, † 1760.

Öl, auf Leinwand. Kopie im Archiv. Gutes Bild.

#### Das Chorhaus der Witwer

war zuerst 1748 auf der Stelle des jetzigen großen Schwesternhauses eingerichtet worden. Das jetzige Gebäude wurde 1753 an Stelle zweier 1732 erbauter Häuser errichtet und 1754 mit Chor- und Schlafsaal geweiht, 1757 aber bereits durch Anbau vergrößert. Die Hintergebäude baute man 1819 feuerfest auf.

Schlichtes Gebäude (Löbauer Straße Nr. 101) von 12 : 5 Fenster Front mit einem Obergeschoß und Mansarddach. Seitlich schlichte Lisenen.

#### Das Chorhaus der Witwen.

Ursprünglich war das alte Pilgerhaus von den Witwen bewohnt worden. Wegen Platzmangels wurde 1759 das gegenüberliegende, 1729 erbaute Haus abgebrochen und an dessen Stelle ein neues Chorhaus von 1759—61 mit einem Kostenaufwande von 16 000 Talern errichtet, das 1780 durch Ankauf des Nachbarhauses, des sogenannten großen Familienhauses, vergrößert werden mußte.

Am Platz Nr. 17. Schlichte Häusergruppe, nach dem Platze mit 9 und 7, nach der Neuen Straße mit 16 Fenstern. Über dem Obergeschoß ausgebaute Mansarde. An den Ecken und in der Mitte schlichte Putzlisenen; zwischen den Geschossen ein breites Gurtband. Zu den rechteckigen Türen führen Freitreppen. In der Neuen Straße schließt sich ein höherer Flügel mit fünf Fenstern nach dieser und neun Fenstern nach dem Garten an. An den Ecken gequaderte Lisenen mit durchgeführtem Halsglied. Im Obergeschoß der schlichte Chorsaal mit hohen Fenstern. Spitzverdachte korbbogige Dachfenster wie beim Gemeinssaal, wohl erst neuerdings verschiefert.

Kleine Hausflur mit Holztreppe, die, wie die übrigen, äußerst geringe, für ältere Personen berechnete Steigung haben.

#### Das Diasporahaus

wurde 1729 vom Zimmermeister David Fritsche erbaut und von ihm 1740 für 400 Taler den ledigen Schwestern als Chorhaus überlassen. Diese bauten 1743 das Hintergebäude an. Seit 1757 als Diasporahaus zur Aufnahme auswärtiger Glieder der Brüdergemeinde bestimmt.